

MONTAG
23. DEZEMBER 2024

Lokales

Shantys im Advent in der Marienkirche

Der Shantychor „MK Bielefeld“ aus Schildesche gibt in Jöllenbeck ein gleichsam besinnliches wie fröhliches Adventskonzert und blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück.

Heimo Stefula

Bielefeld. Traditionell in der Vorweihnachtszeit krabbeln die Leichtmatrosen des Shantychores MK Bielefeld aus dem naturbelassenen Nichtschwimmerbecken unter dem Viadukt in Schildesche, um mit ihrem Adventskonzert die Herzen der Freunde maritimen Liedguts zu erfreuen. Gaben sie im letzten Jahr noch ein Konzert in ihrem Heimathafen, der Stiftskirche, wagen sich die Shantys diesmal auf hohe See und in weite Ferne: nach Jöllenbeck in die Marienkirche. Auswärtsspiel also, knapp 200 Freundinnen und Freunde reisen mit – und Auswärtssieg, drei Punkte für die knapp 30 Sänger mit ihrem Steuermann Manfred Wallwiener, dem ersten Wachoffizier Lothar Schwarze und Kapitänin Beata Nickel.

Die Seebären im Kirchenschiff feiern sich auch ein bisschen selbst, blicken sie doch auf ein äußerst erfolgreiches Jahr zurück: Ihre neue CD,

„Lieder von See und Meer“, es ist bereits die Dritte, verkaufte sich „wie geschnitten Brot“, im Herbst richteten sie ein Shanty-Festival in der Brackweder Kulisse aus, an dem sich sechs Shanty-Chöre aus ganz NRW beteiligten und weil das alles noch nicht reicht, landeten die Jungs von der Schildescher Waterkant am 1. Advent in der Aula des Gymnasiums Heepen an – noch ein Auswärtsspiel für die Männer, aber ein Heimspiel für die musikalische Leiterin Beata Nickel, sie wohnt in Heepen. Die Lehrerin des dortigen Gymnasiums sprüht vor Energie vor ihren Jungs. Ihre unkomplizierte und ausgelassene Art in ihren schwarzen Pumps und einem Yeti-Jäckchen steckt an, was nicht selbstverständlich ist. Der älteste Sänger des Chores, der seit über 50 Jahren besteht, ist stattliche 87 Jahre jung – da darf man schon mal etwas hüftsteif daherkommen.

„Das Lied 'Ave Maria der Meere' musste ich sogar um-



Mehr als 700 Konzerte hat der Shanty Chor Bielefeld bisher veranstaltet und die schönsten Seemannslieder und Shantys sind auf Tonträgern „verewigt“.

Foto: Mike-Dennis Müller



Als „Glücksgriff“ bezeichnen die Chorknaben des MK Bielefeld ihre musikalische Leiterin Beata Nickel.

Foto: Mike-Dennis Müller

schreiben“, sagt Nickel, „es ist dreistimmig“. Sie ist seit 2011 verantwortlich für die musikalische Entwicklung des Chores – und das merkt man. Besonders gelungen sind nämlich die Momente, in denen der Chor in Dialog tritt mit den Solostimmen, so etwa gleich zu Beginn des Konzerts bei „Möcht' in der Weihnacht“ als Solist Peter Ebsen mit seiner leicht schmelzigen Karel-Gott-Stimme dem „Rest“ des Chores die Tampen gekonnt zuwirft. So bekommt der Abend eine durchaus dynamische Komponente.

Über zwanzig Stücke sin-

gen die in Würde ergrauten Herrschaften, instrumentalbegleitet von einer dreiköpfigen Band und – gelegentlich – von Beata Nickel an der Quetschkommode.

Repertoire von „Früher war mehr Lametta“ bis „Halleluja“.

Darunter sind auch wenig maritime Songs wie „Leise rieselt der Schnee“, „Früher war mehr Lametta“ oder „Halleluja“, immer ein emotionaler Höhepunkt bei Konzerten. Mit „Feliz Navidad“ verabschiedet

sich der MK Bielefeld von seinen Fans, ein Stück, das stets zum Mitsingen und Klatschen animiert.

Auch 2025 wird sicher ein erfolgreiches Jahr für den Shantychor. Reisen sie doch in die polnische Partnerstadt von Bielefeld, nach Rzeszow, auf Einladung der dortigen „Klang“ – ein Gegenbesuch ist mit dem Kompass schon angepeilt. Wenn es dann noch gelänge, einen Akkordeonisten für die Leichtmatrosen aus Schildesche zu gewinnen, dann wird der MK Bielefeld im nächsten Jahr kein Schiffbruch erleiden.